

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 1

Landeck, den 4. Jänner 1958

13. Jahrgang

Pfarrkirche St. Jakob am Arlberg - in neuem Glanz

Als eine der schönsten Barockkirchen des Landes, ein charakteristisches Merkmal der herben Landschaft am Ostfuß des Arlbergs, steht dieses Gotteshaus seit fast zweihundert Jahren an der alten, die Südseite des oberen Stanzertales benützenden „Post- und Kommerzialstraße“, inmitten des lang sich hinziehenden Dorfes St. Jakob. Ein Stück Altirol spricht uns an und prächtig ist der Blick hinab in die waldumstandene Talsenke, hinauf zu den gletscherumsäumten Bergen des Ferwall, rings herum zu den Höhenzügen um den Paß. Diese St. Jakober Pfarrkirche wurde in den Jahren 1772-1778 erbaut — lange vorher schon stand an ihrer Stelle ein Bildstöckl — und in den Jahren 1832 und 1898 einer Renovierung unterzogen.

Der Großbrand am 20. April 1943 war ein schwerer Schicksalsschlag für das alte Arlbergdorf, zahlreiche Häuser fielen in wenigen Stunden in Schutt und Asche und auch die Kirche erlitt schwerste Schäden. Notdürftig deckte man den zerstörten Turm und das vernichtete Dach bald nach dem Brand ein und erst 1948 konnten Dach und Turm endgültig in neuer Form erstehen. Naturgemäß verhinderte die provisorische Eindeckung nicht, daß durch Witterungseinflüsse das verheerende Werk der Zerstörung fortgesetzt wurde. Im Frühling 1957 war es so weit, daß, den Anregungen S. Exzel. Bischof Paulus Rusch und des Grafen Trapp vom Denkmalamt zufolge, mit der großzügigen Renovierung des Kircheninneren begonnen werden konnte. Anfang April wurde durch die Firma Pümpel das Gerüst aufgestellt und in der letzten Aprilwoche die neuen Antikglas-Fenster eingesetzt, die den Charakter der Kirche mit ihrer Sechseckscheiben-Verbleiung außerordentlich günstig unterstreichen. Die Renovierung übernahm Sepp Dialer aus Innsbruck, der von seinen kunstfrohen Mitarbeitern Toni Zangerl aus Landeck und Rudolf Pue-lacher aus Oberhofen unterstützt die alten Bilder und das Gesicht des schönen Barocks zu neuem Leben erweckte. Monatelang arbeitete man an diesem Werk, an dem sich auch die Firma Spiß, Innsbruck sowie die fachmännische Hand des Herrn Bachlechner aus Hall durch Erneuerung der Stukkaturen beteiligten. Die Wiederherstellung der Kirche muß als eine äußerst gelungene künstlerische Gesamtarbeit bezeichnet werden und St. Jakob ist stolz darauf, daß das Mühen und Sorgen um die Finanzierung dieses Vorhabens doch von einem schönen Erfolg begleitet war, an dem sich auch spätere Geschlechter erfreuen können. Die Bevölkerung von St. Anton und St. Jakob zeichnete erhebliche Beträge in die Sammeliste, die Gemeinde St. Anton unterstützte das Bauen großzügig, auch durch Stellen von Holz. Bürgermeister Hermann Schuler und H. H. Pfarrer Hueber in St. Jakob waren mit den Gemeindevätern unermüdlich daran, den Fortschritt der Arbeit zu unterstützen.

Der Abschluß dieser Renovierung, die wertvolles Kulturgut erhalten hilft, war Anlaß genug zu einer Feier, an der eine Anzahl von Geistlichen und BH. ORR. Dr. Koler teilnahmen und die gleichzeitig dem Diamantenen Priesterjubiläum von Msgr. Alexander Gfall, einem Sohn St. Jakobs, Dekan in Imst galt. Unter den Festgästen waren aber noch die zwei Jubilare Prälat Urban Draxl mit dem Diamantenen und Dekan Msgr. Karl Knapp, Zams, dem Goldenen Priesterjubiläum. Letzterer hielt anlässlich des Jubelamtes die Festpredigt und der St. Jakober Kirchenchor zeigte mit einer neuinstutierten Messe besonderes Können.

Jugend erfreut das Alter

Auch heuer wieder hat das Jugendrotkreuz an der Hauptschule Landeck, und zwar die 4. Mädchenklasse, mehrere einsame alte Leutenchen unserer Stadt in ihre weihnachtlich geschmückte Klasse zu einer besinnlichen Weihnachtsfeier, Kaffee und Kuchen eingeladen.

Echte Weihnachtsfreude bei alt und jung zeigte wie sehr die schlichte Feier gelungen, „dienen und helfen“ froh und glücklich macht.

Andere Klassen sandten Pakete an 6 Bergschulen unseres Bezirkes und betreuten einige arme kinderreiche Familien ihrer Umgebung.



Früh übt sich . . .

Reiches Weihnachtsfest in Ladis

Es war wie alle Jahre am 21. Dezember, daß die 50 Schulkinder im Hotel Bad-Ladis unter dem Christbaum standen und mit strahlenden Augen die Geschenke betrachteten, die ein gebefreudiges Christkind aus Wien, Herr Rudolf Deutsch, Mitbesitzer des Hotel Bad-Ladis, ihnen beschert hatte. Aber dann gab es noch eine ganz besondere Überraschung, die die Aufregung und Freude der Kinder ins Ungemessene steigerte. Es wurde verkündet, daß eine Geschenksendung von Herrn und Frau Bundeskanzler eingetroffen sei. Als dann die wunderbaren „süßen Sacherln“ verteilt wurden, da brach erst recht der Jubel los und laut und fröhlich schallte das „Oberländerlied“, das die Kinder zu Ehren „ihres Kanzlers“ anstimmten, in die sternenhelle Nacht.

Damit war aber der Kinderjubel in Ladis noch nicht verstummt, denn, da gab es noch die Kleinsten — 43 an der Zahl — zu denen sogar Engelen und bärtige Hirten die Gaben ins Haus brachten. Eine gütige Fee aus dem Waldviertel, Frau Anna Baumann, hatte mit ihren Gaben Festtagsfreude in viele Häuser unseres Dorfes gebracht.

Möge das Glück und die Freude, die diese gütigen Menschen hier in unser Bergdörfli getragen haben, in ihre Herzen einkehren.

Beförderungen und Ernennungen bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck

Der LROK. Dr. Erich Rotter wurde mit 1. Jänner 1958 zum Landes-Regierungsrat ernannt. Die Vertragsbediensteten Dipl. Ing. Herbert Müller und Dipl. Ing. Hermann Schuler wurden in das pragmatische Dienstverhältnis übernommen und zu Landesforstkommisären ernannt. Der Vertragsbedienstete Albert Grießer wurde pragmatisiert und zum Landes-Kanzlisten ernannt.

Beförderungen und Ernennungen bei der Gendarmerie

Der Patrouillenleiter des Gendarmeriepostens Landeck, Rudolf Geiger, wurde mit 1. Dezember 1957 zum Rayonsinspektor ernannt. Mit 1. Jänner 1958 wurden befördert: Bezirkskommandantstellvertreter Revierinspektor Anton Zoller zum Bezirksinspektor, die Rayonsinspektoren Heinrich Wolfram, Postenkommandant von Prutz, und Josef Obernauer, Kommandant der Gr. K. St. Reschenpaß, zu Revierinspektoren. Weiters wurden ernannt: die Patrouillenleiter Hermann Etzelsdorfer, Galtür, Josef Siegl, Kappl, Johann Hollaus, Gr. K. St. Martinsbruck, und Rupert Platzer, G. K. St. Reschenpaß, zu Rayonsinspektoren.

Tödlicher Verkehrsunfall bei Pettneu

Am 28. Dezember 1957, ca. 11 Uhr, ereignete sich 3 km östlich von Pettneu ein schwerer Verkehrsunfall, der tödlichen Ausgang hatte. Der aus Hörbranz stammende Zahnarzt Oswald Dietrich fuhr an diesem Tage mit seinem Pkw. von Vorarlberg kommend in Richtung Innsbruck. Als Insassen hatte er drei per Autostop mitfahrende französische Staatsangehörige im Wagen, alles Studierende aus Paris. Östlich von Pettneu, bei der sogenannten Reitherinne kam der Pkw. in der Kurve aus bisher unbekannter Ursache ins Schleudern, fuhr an einen Randstein an und kippte um. Dabei wurde die mitfahrende Marie José Grondin getötet. Die beiden anderen Insassen Monique Vinceleari und Hubert Maurice wurden schwer verletzt. Alle drei Verletzten mußten in das Krankenhaus Zams eingeliefert werden, während die Leiche der verunglückten Grondin in die Leichenkapelle Pettneu gebracht wurde. Der Pkw. wurde total beschädigt.

Volkshochschule Landeck

Kurse im Wintertrimester 1957-58. Im Wintertrimester 1957-58 werden bis Ostern (mit ca. 10 Abenden) wieder die unten angeführten Kurse abgehalten. Meldungen sind bis Mittwoch, den 15. Jänner 1958 bei den Buchhandlungen Grisseemann und Jöchler, bei der Stadtgemeinde (Frl. Michelotti), bei der Leitung der Volkshochschule (Prof. Dr. Hermann Kuprian. Tel. 559) oder bei den Kursdozenten möglich. Neue Anmeldescheine müssen ausgefüllt werden. Kurse können nur dann stattfinden, wenn sich wenigstens 15 Teilnehmer melden, ansonsten müßten höhere Gebührensätze festgelegt werden, um die Unkosten zu decken.

Die Kurse finden fast alle im Bundesrealgymnasium statt. Eingang beim Westtor. Beginn pünktlich 20 Uhr.

Englisch, Kursdozentin Frl. E. Klocker, Kursgebühr S 50.- (bei bloß 10 - 14 Teilnehmern S 67.-), Kursbeginn Dienstag, 14. Jänner im Fahrschulerraum des Bundesrealgymnasiums.

Französisch, Kursdozentin Frau C. Schiel, Kursgebühr S 50.- (bei weniger als 15 Teilnehmern nach Vereinbarung), Kursbeginn Dienstag, 14. Jänner im Fahrschulerraum des Bundesrealgymnasiums, später nach Vereinbarung.

Italienisch, Kursdozent Prof. Bernhard Karlinger, Gebühr S 50.- (bei 10 - 14 Teilnehmern S 67.-), Kursbeginn Montag, 13. Jänner im Fahrschulerraum des Bundesrealgymnasiums.

Schauspielkurs, Kursdozent Prof. Dr. Hermann Kuprian, Gebühr S 50.-, verbilligte Theaterkarten beim Tiroler Landestheater (bei 10 - 14 Teilnehmern Gebühr nach Vereinbarung), Kursbeginn Montag, 13. Jänner im Fahrschulerraum des Bundesrealgymnasiums. Es wird die Gretchenhandlung aus Goethes „Faust“ I. einstudiert.

Deutsche Sprache, Deutsche Literatur, Kursdozent Prof. Dr. Hermann Kuprian, Gebühr S 50.- (bei 10 - 14 Teilnehmern S 67.-), Kursbeginn Montag, 13. Jänner gemeinsam mit dem Schauspielkurs, später Festlegung eines neuen Kurstages nach Vereinbarung.

Kunstgeschichte, Zeichnen, Kursdozent Prof. Herbert Danler, Gebühr S 50.- (bei 10 - 14 Teilnehmern S 67.-), Kursbeginn Mittwoch, 15. Jänner im Fahrschulerraum des Bundesrealgymnasiums.

Fotokurs, Kursdozent Gemeinderat Ing. Gustav Belina, Gebühr S 60.- (bei weniger als 15 Teilnehmern nach Vereinbarung), 10 Abende zu 2¹/₂ Stunden. Kursbeginn Freitag, 10. Jänner 1958 in der Hauptschule.

Kammerchor, Kursdozent Hauptschullehrer Willi Homolka, Kursbeginn Mittwoch, 15. Jänner in der Vorhalle des Bundesrealgymnasiums, Gebühr und Kurstage nach Vereinbarung.

Gesellschaftstanz für Fortgeschrittene, Kursdozent Ing. H. Schücker, Innsbruck, Kursgebühren, Lokal und Beginn werden noch verlautbart.

Fraueingymnastik, Kursdozent Prof. Siegfried Mair, Gebühren S 95.- (bei weniger als 15 Teilnehmern nach Vereinbarung). Kursbeginn Dienstag, 14. Jänner im Turnsaal des Bundesrealgymnasiums.

Kochen, Kursdozentin Frau Trude Baumgartner, Gebühr S 100.- (bei 10 Teilnehmerinnen S 133.-), Kursbeginn Dienstag, 14. Jänner in der Schulküche des Bundesrealgymnasiums.

Nähen, Kursdozentin Frau Trude Baumgartner, Gebühr S 90.- (bei 10 Teilnehmerinnen S 120.-). Kursbeginn Montag, 13. Jänner im Handarbeitssaal des Bundesrealgymnasiums, später nach Vereinbarung.

Die Bevölkerung von Landeck und Umgebung wird zur regen Teilnahme an diesen abendlichen Kursen für die Erwachsenenbildung herzlichst eingeladen.

Grüne Weihnachten - weiße Ostern

Bei uns trifft es nun schon ein drittes Mal hintereinander zu, daß wir grüne Weihnachten erlebten. Staub auf den Straßen, rollerfahrende Kinder und schneesuchende Skifahrer, das war ungefähr das Bild der letzten Tage. Es haben also die verschiedenen Wetterpropheten, die einen frühen und strengen Winter voraussagten, nicht recht behalten. Abgesehen von den Sportlern und Kindern, die ihre Feiertage gern für den Skisport ausgenützt hätten, bringt dieses milde, fast spätherbstliche Wetter unsere Fremdenverkehrsorte in empfindliche Verlegenheiten, die auch finanzielle Auswirkungen haben werden. Allenthalben sah man während der Feiertage Autos mit aufgeschnallten Bretteln in Richtung Arlberg fahren. Dort sind ihre Insassen wahrscheinlich unter Ausnutzung der Seilbahnen und Skilifte teilweise zu ihrem Wintergenuß gekommen. Aber alle anderen schneesuchenden Fremdgäste mußten sich mit einem Bummel durch den Wald begnügen oder ihr Wirt bzw. Gastgeber arrangierte eine Fahrt dorthin, wo das fehlende Weiß vorhanden war. Aber auch unsere Bauern warten hart auf Schnee, denn Holz und Heu liegen schon längst abfahrbereit auf den Höhen und würden im Tale dringend benötigt. Es bleibt zu hoffen, daß Wald und Flur recht bald ihr winterliches Kleid erhalten und alle damit zusammenhängenden Probleme zufriedenstellend gelöst werden.

Die Heimatbühne Landeck bringt am Sonntag, den 5. Jänner 1958, um 15 Uhr im Vereinshaussaal in Landeck das Märchen „Die goldene Brücke“ von Nelly Sieber letztmalig zur Aufführung.

Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Zams

Die Freiw. Feuerwehr Zams hält am Montag, den 6. Jänner 1958 (Dreikönigstag), um 14 Uhr, im Gasthof Graber ihre Jahreshauptversammlung ab. Erscheinen aller Fw.-Mitglieder ist Pflicht.

Faschingskalender 1958

Für den kommenden Fasching sind bisher folgende Bälle und Veranstaltungen bekannt geworden: Im Gasthof Schrofenstein am 31. Dezember: Ball der Kriegsoffer, 5. Jänner: Feuerwehrball, 11. Jänner: Ball des Ski-Klubs, 18. Jänner: Eisenbahner-Ball, 25. Jänner: Ball des Sängerbundes, 1. Februar: Alpenvereinskränzchen, 8. Februar: Schützen-Ball; in Zams am 5. Jänner: Ball der Gendarmerie (geschlossene Veranstaltung), 12. Jänner: Schützenball, 2. Februar: Feuerwehrball, 8. Februar: Sport-Ball, 16. Februar: Ball der Musikkapelle.

Unglaublich - aber wahr!

Es ist Sonntagabend, der 22. Dezember 1957. Da mieten sich acht Landecker Jugendliche ein Taxi (sie bezahlen es mit ihrem sicher karg bemessenen Taschengeld). Sie alle sind Mitglieder des Landecker Jugendstreicherorchesters der Städtischen Musikschule, und dementsprechend ist auch ihr Gepäck: Geigenkasten, Celli, Notenständer und Noten - und noch etwas - ein kleines, geschmücktes Christbäumchen.

Die Fahrt geht nach Perfuchsberg. Das Auto wird zurückgeschickt, und dann umschleicht die wackere Schar das Schulhaus von Perfuchsberg, denn dort wohnt ja ihr derzeit erkrankter Leiter, Herr Oberlehrer Wilhelm Homolka — ihm wollen sie ja eine Weihnachtsüberraschung bereiten. Und die ist ihnen auch vollkommen gelungen! Eine solche Weihestunde hat Perfuchsberg noch nie erlebt: in der klaren, glitzernden Sternennacht klingen die alten Weihnachtslieder hinauf zum Himmel, hinein in die Her-

zen — und der nahe dunkle Tann gibt ihnen volle Resonanz. Die brennenden Kerzen erhellen nicht nur die Noten, ihr zuckender Schein überstrahlt auch glühende Jugendgesichter, deren Augen vor Eifer und innerer Wärme leuchten. Diese Begeisterung gibt den jungen Menschen wohl auch die Kraft, die klammen und nicht nur wegen des Vibratos zitternden Finger über die Saiten zu dirigieren — denn es herrscht eine grimmige Kälte von -9°.

Warum so viel Aufhebens ob einer so geringfügigen Sache? Weil wir uns wieder einmal vergegenwärtigen müssen, daß die jungen Menschen von heute nicht so schlecht sind, wie sie im allgemeinen hingestellt werden. Und wir Angehörige älterer Jahrgänge können getrost in die Zukunft schauen, wenn eine Jugend mit so viel Innigkeit und Seele, mit so viel Opfersinn und Liebe später einmal an unsere Stelle treten wird!

(Ein stiller Beobachter)

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 24. 12. eine Elisabeth Margit dem Bundesbahnassistenten Heinrich Reiss und der Margit geb. Hüttner, Landeck, Bahnhofstraße 8; in Zams am 10. 12. ein Franz dem Installateurmeister Franz Georg Bouvier und der Friederike geb. Scherl, Zams, Hauptstraße 125; am 16. 12. ein Johann dem Gärtner Johann Jele und der Elfrieda geb. Klimmer, St. Jakob Nr. 80; am 17. 12. ein Herbert Johann dem Bauern Josef Kneringer und der Frieda Rosa geb. Thöni, Tösens, Steinbrücke 2; eine Christine Elisabeth dem Bundesbahnangestellten Johann Spiß und der Maria Ludovika geb. Traxl, Strengen Nr. 7; ein Norbert dem Maschinisten Johann Wolfauer und der Ingeborg geb. Huber, Zams, Schotterwerk; am 18. 12. ein Walter Josef dem Bauern Josef Anton Lechleitner und der Katharina geb. Zangerl, Mathon Nr. 17; am 19. 12. ein Franz und ein Ludwig dem Bauern Ludwig Meier und der Antonia geb. Senn, Ladis Nr. 2; am 20. 12. eine Ingrid Josefa dem Postbeamten Johann Schnegg und der Rosa geb. Tiefenbrunn, Zams, Siedlung Nr. 18.

Todesfälle. Es starben in Landeck am 19. 12. die Hausfrau Karolina Rosina Kreszenzia Kolbe geb. Peer, Innsbruck, Nordkettenstraße 2, 86 Jahre alt; am 22. 12. die Hausfrau Rosa Radlbeck geb. Prantner, Landeck, Adamhofgasse 7, 34 Jahre alt; am 26. 12. der Spengler- und Glasermeister Rodolf Danek, Wörgl, Clemens Payrstraße 3, 70 Jahre alt; in Zams am 17. 12. die Hausfrau Anna Maria Plank geb. Plank, Zams, Rifenal 1 a, 65 Jahre alt; am 18. 12. die Rentnerin Maria Rosa Kurz geb. Ganahl, Landeck, Bruggfeldstraße 44, 50 Jahre alt; am 20. 12. die Rentnerin Judith Zegg, Landeck, Innstraße 1, 69 Jahre alt; am 21. 12. die Hausfrau Josefine Vacareanu geb. Mandyczwfki, Zams, Siedlung 18, 59 Jahre alt; am 23. 12. die Hausfrau Anna Riedl geb. Stecher, Zams, Siedlung 14, 67 Jahre alt.

Fundausweis Landeck. 1 P. Fingerhandschuhe, 1 Brille, 1 Schlüsselbund, 1 Patentschlüssel mit Schlüsseltasche.

Radfahrer! Haltet stets die äußerste rechte Straßenseite ein!

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

Haspingers

fagenumwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung
von
Josef Schuler
18

Endlich kam der Kaiser, von mehreren Fürsten und Granden begleitet. Seine übrige zahlreiche Begleitung erwartete ihn auf dem Admiralsschiff. Etwas voraus schritten mehrere höhere Offiziere, die hier und dort den gassenbildenden Söldnern durch einen Wink mit der Hand zu verstehen gaben, die Gasse noch etwas zu verbreitern. Gar zu arg drängte das Volk. Da die Soldaten größtenteils eingeschifft waren, fühlte es sich wieder als Herr auf seinen Plätzen und wollte den Kaiser sehen, von dem es bisher so hart verdrängt worden war. Diese einmalige Gelegenheit im Leben, den Herrn der Welt zu sehen, wollte sich keiner entgehen lassen.

Die voranschreitenden Offiziere kamen heran. „Beeilt Euch, Hochwürden, geht auf das Schiff, damit die Brücke frei wird“, rief der erste Mark zu, und drängte Johannes mit einem sanften Druck auf den Landungssteg.

Ehe Mark erwidern konnte, sie gehörten auf ein anderes Schiff, war der Kaiser so nahe herangekommen, daß ein Zurück unmöglich wurde. Kaum einen Herzschlag lang überlegte Mark, dann schritt er, von Johannes gefolgt, sicheren Schrittes über den Steg und betrat das Admiralsschiff. An Generalen, Granden und anderen hohen Würdenträgern, die sich zum Empfang des Kaisers aufstellten, schritt er vorbei. Niemand hinderte ihn. Wie der Offizier, der ihn auf die Brücke gedrängt, angenommen hatte, der Mönch gehöre mit seinen Begleitern zur Gefolgschaft des Kaisers, so glaubten es auch die hier auf seine Majestät Harrenden.

Die Begrüßung währte nur kurz. Der Kaiser wollte mit der Abfahrt nicht säumen, zu günstiger Wind wehte, der mußte genützt werden.

Unter heftigem Trommelwirbel und dem Krachen der Kanonen ging auf dem Admiralsschiff die Flagge hoch. Eine große Fahne mit einem mächtigen Kreuz. Der Kaiser, umgeben von seinem Stab, wies mit ausgestreckter Hand auf das Zeichen des Erlösers:

„Dieser soll unser Führer sein!“

Mächtig blies der Wind in die geblähten Segel. Bei so günstiger Brise konnte die Flotte in etwa dreißig Stunden das Ziel erreichen.

Mark lehnte an einem der Masten und sog die frische Seeluft in vollen Zügen ein. Hundert Kriegsschiffe, voll bemannt, hatte er gezählt, und dreihundert Lastenschiffe, die mit Söldnern aller Nationen, Waffen, Munition und Versorgungsgütern aller Art bis an die Grenze beladen, gegen Tunis fuhren. Fünfundzwanzigtausend auserlesene Krieger! Dazu die kampferprobten Johanniter mit ihren Schlachtschiffen, der Schrecken der Seeräuber. Der Verlust von Rhodus stak ihnen wie ein spitzer Dorn im Leib, dem selbst die Schenkung Maltas durch den Kaiser die Schärfe nicht genommen hatte. Sie brannten darauf, die Scharfe von Rhodus auszuwetzen.

Solcher Streitmacht würde Chaireddin, der Usurpator von Tunis, keine ebenbürtige Macht entgegenstellen können. Wenn die ungewohnte afrikanische Hitze und der Wassermangel das Heer nicht zu sehr schädigte, mußte aller Voraussicht nach der Feldzug mit einem großen Siege enden. — Aber, galt die Festung La Goletta

nicht als uneinnehmbar? Sie mußte gebrochen werden, um den Weg nach Tunis zu öffnen, und auch Tunis hat starke Mauern. Doch unsere schwere Artillerie — jäh stockten Marks Gedanken. Von den drei Männern, die etwas abseits von ihm stehengeblieben waren, erkannte er Andreas Doria, den Dogen von Genua, den von den Seeräubern so gefürchteten Seehelden des Mittelmeeres.

Den Mann mit dem scharfen, dunklen Blick, der trotz seines fortgeschrittenen Alters als erster über die Kaperbrücke stürmte. Donner und Doria, riefen seine Feinde erschreckt, wenn die Segel seiner Flotte sichtbar wurden. Der Kaiser hatte ihm die gesamte Flotte unterstellt.

Neben dem Seehelden — Mark hielt den Atem an — stand der Kaiser. Lächelnd sprach er mit Andreas Doria, wandte sich dann an seinen anderen Begleiter, in dem Mark den Prinzen von Portugal, den Schwager des Kaisers, vermutete.

Das also war der Kaiser. Könnten ihn doch alle seine Untertanen sehen, wünschte sich Mark. Seine jugendliche Belebtheit, die Ungezwungenheit, mit der er sich bewegte, mußten ihm schon die Herzen näher bringen. Das etwas vorstehende Kinn mit dem dunklen Bart und der vorquellenden Unterlippe schien auf den ersten Blick dem Gemüt des Kaisers etwas Strenges, Düsteres anzuhaften, doch die heiteren, milden Augen gleichen diese Strenge in doppeitem Maße aus. Das war nicht einer von den finsternen Cäsaren, die mit achtloser Handbewegung über Leben und Tod entschieden, vor denen sich die eigenen Untertanen fürchteten. Nein, das war ein Mensch, einer, der wußte, daß er auch sterblich sei, der seine Mitmenschen achtete, der Ordnung und Gerechtigkeit liebte und sich ihr selbst unterordnete. Ein Kaiser, und doch ein Mensch.

Nun gingen die Herren sprechend weiter. Mark kam es vor, als streife ihn ein Blick des Kaisers. Es war wohl nur ein zufälliger Blick. Doch — unmittelbar in Marks Nähe hielt der Kaiser an, sprach, schon dem Mönch zugewandt, noch einige Worte mit seinem Begleiter, um sich dann ganz an Mark zu wenden.

„Euer Ordenskleid fiel mir auf und der bei Mönchen sonst nicht übliche Bart.“ Dabei sah er unverhohlen auf die Kapuze Marks. „Wenn meine Vermutung zutrifft“, fuhr er fort, „so gehört Ihr dem neugegründeten Orden an, den das Volk Kapuziner nennt?“

Mark verneigte sich leicht.

„Ja, Sire.“

„Es soll ein sehr strenger Orden sein, hörte ich. Man hat mir Erbauliches von ihm berichtet. Ihr macht den Feldzug mit. Das ist recht. Nirgendwo könnt Ihr mehr Gutes tun, als nach einer Schlacht. Ihr seid ja groß und kräftig gewachsen und erweckt nicht den Anschein, als scheuet Ihr ein Schlachtfeld. Fast möchte ich trotz des Ordenskleides glauben, daß Euch ein Kampfgetümmel nichts Neues sei?“

„Ich habe vor Jahren für die Sache Eurer Majestät gekämpft.“

Aufmerksam geworden, traten Andreas Doria und der Prinz näher. Der Kaiser lächelte nickend.

Unterhaltung und Wissen

7,2 Milliarden für Zigaretten und Alkohol, nur 3,2 Milliarden für die Wohnung

Die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt soeben herausgegebene Veröffentlichung über das gesamte Volkseinkommen und seine Verwendung im Jahre 1956 stellt fest, daß von rund 80 Milliarden Gesamteinkommen mehr als 7,2 Milliarden für Zigaretten, Schnaps und andere Spirituosen verbraucht wurden, wogegen die Ausgaben für die Wohnungen und deren Instandhaltung nur rund 3,2 Milliarden Schilling ausmachen.

Für den Wohnungsneubau wurden 6,2 Milliarden aufgewandt, wovon 2,4 Milliarden aus öffentlichen Mitteln, also aus Steuergeldern, und zwar zum Teil aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds, zum Teil aus der Wohnbauförderungsaktion sowie aus dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds stammen. Die übrigen 3,8 Milliarden Schilling, die für den Neubau von Wohnungen umgesetzt wurden, stammen zum Teil aus Eigenmitteln der Bausparer und Siedler und sonstigen Wohnungswerber, zum Teil aus Darlehen von Kreditinstituten (Sparkassen, Hypothekenanstalten, Bausparkassen u. a.).

Mag es auch für die Staatseinkünfte günstig sein, wenn möglichst hohe Eingänge für Tabak- und Alkoholsteuer zu verzeichnen sind, so muß es doch als bedauerliche Tatsache festgestellt werden, wenn rund 9% des Gesamteinkommens der österreichischen Bevölkerung für zweifelhafte, zum Teil ausgesprochen gesundheitsschädliche Genußmittel aufgewendet werden und zwar in einer Höhe, die den Wohnungsaufwand um mehr als das Doppelte übertrifft.

Textilien im Wandel der Zeiten

Jede Hausfrau würde heutzutage verwunderte Augen machen, wenn sie nach einer kleinen Gesellschaft feststellen müßte, daß sich die Gäste samt und sonders Mund und Hände am Tischtuch abgewischt hätten. Dabei ist es gar nicht so lange her, daß diese Sitte durchaus gesellschaftsfähig war. Die heute so selbstverständliche Gabel kam nämlich erst um 1550 in Gebrauch. Ein weiteres Jahrhundert verging, bis sie beim Französischen Hof eingeführt war und es als unschicklich galt, das Fleisch mit Messer oder gar mit den Fingern zum Mund zu führen. Nach dem Sittenkodex der damaligen Zeit benutzte man zu diesem löblichen Tun die rechte Hand und wischte diese nach vollbrachtem Werk am Tischtuch ab. Erst nach und nach kamen die Gastgeber auf die Idee, daß hierfür kleine Tücher verwendet werden könnten; so entstand die Serviette.

Das Taschentuch wurde erst viel später obligatorisch. Nur an italienischen Fürstenhöfen wurde es schon früher eingeführt. Im übrigen schneuzten sich Männlein und Weiblein mit der zu diesem Behufe privilegierten linken Hand, indem man sein Näschen zwischen die Finger nahm. Als dies aus hygienischen Gründen mit dem Fortschreiten der Zivilisation beanstandet wurde, mokierte sich im Jahre 1798 nach Einführung des Taschentuchs De la Mesangere mit folgenden Worten über diese „neueste Modekrankheit“: „Seit einiger Zeit macht man eine Kunst daraus, sich zu schneuzen. Der eine ahmt den Trompetenton nach, der andere das Schnurren der Katze. Der Gipfel der Vollendung besteht darin, weder zu viel noch zu wenig Geräusch dabei zu verursachen.“

Inzwischen hat die Mode auch auf anderen Gebieten Fortschritt gebracht. Während heute die meisten Mädchen selbstverständlich in ihr Seidenhemdchen schlüpfen, besaß nach der historischen Überlieferung selbst die Gattin

König Karl XII. lediglich 2 simple Leinenhemden. Die gewöhnlichen Sterblichen konnten sich einen solchen Luxus überhaupt nicht leisten.

Auch Strümpfe kamen erst zur Zeit der Reformation in Mode. Der Engländer William Rider erwarb sich das Verdienst, die Gepflogenheit des Strümpfetragens um die Mitte des 16. Jahrhunderts auf dem Kontinent eingeführt zu haben. — Das Korsett verdankt seine Verbreitung den Künstlern der Renaissance und wurde von den koketten Damen Venedigs getragen. Auch die Geschichte des Büstenhalters reicht weit zurück, wie auch der Pyjama in südlichen Ländern bereits vor über 1000 Jahren benutzt wurde. (TPD)

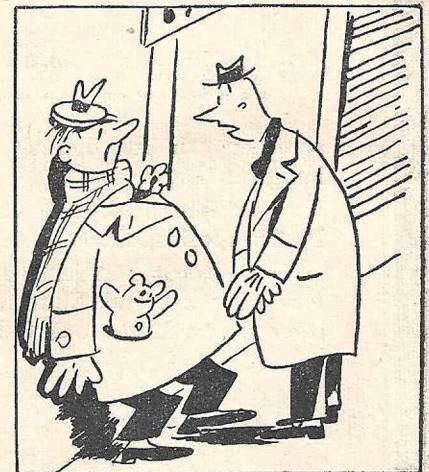
Ein Ratschlag für die Kraftfahrer

Radwechsellern ist nie ein Vergnügen. Aber im Winter werden naturgemäß die Chancen größer, daß man es in Regen oder Dunkelheit tun muß. Dann ist es besonders bitter, wenn die lange Zeit nicht bewegten Radmuttern so fest sitzen, daß sie sich mit Bordmitteln nicht lösen lassen. Wer sich der Mühe unterzieht, die Radkappen von Zeit zu Zeit abzunehmen, die Muttern zu lösen, zu reinigen und mit einer Spur Fett zu versehen, erspart sich den Ärger. Übrigens sollten die Räder sowieso alle 5000 Kilometer untereinander ausgewechselt werden, damit ein möglichst gleichmäßiger Verschleiß und eine längere Lebensdauer der Reifen erreicht wird. (mid)

Bildungshungrige Wildsau

Bonn — In völliger Unkenntnis akademischer Gepflogenheiten drang kürzlich eine offenbar bildungshungrige junge Wildsau nachts mit lautem Gepolter in die Mensa der Bonner Universität ein. Das etwa 50 bis 60 Pfund schwere Tier, das vermutlich aus dem Kottenforst bei Bonn stammte, wählte der Einfachheit halber den direkten Weg durch die geschlossene Glastür der Mensa und rannte unter dem Klirren der zersplitternden Glasscheiben den Flur zur Küche entlang. Als die Sau ihren verhängnisvollen Irrtum bemerkte, machte sie kurzerhand kehrt und flüchtete durch die zertrümmerte Tür wieder zurück ins Freie, wo eine weitere Verfolgung infolge der Dunkelheit unmöglich war.

Am nächsten Tag wurde das Wildschwein im Neubau der Universitätsbibliothek auf der Koblenzer Straße von einem Arbeiter schlafend entdeckt. Nach einer halbstündigen Hatz im Gelände des Universitätsneubaus gelang es Publikum und Polizei, das Tier zu stellen und zur Strecke zu bringen. (AID)



„Ah, sieh' da, Heinz! Silvester gut überstanden? Noch nicht. Ich muß erst nach Hause.“

Sonntagsgottesdienstordnung Perjen 5. 1. 1957

Sonntag, 5. 1.: 6.30 Uhr Gem.-Messe d. Frauen, 8.30 Uhr Jahrtag f. Nikolaus Hammerle, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Jahresamt f. Johann Pedrazolli, 17 Uhr feierl. Weihe d. Dreikönigswassers, Salz, Kreide, Weihrauch, 19.30 Uhr Abendm. f. d. † Angehörigen d. Fam. Schwab.

Montag, 6. 1.: Fest d. Hl. Dreikönige - 6.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrgem., 8.30 Uhr hl. Messe f. Emilie Schmid, 9.30 Uhr Amt f. Maria Sprenger, 19.30 Uhr Abendm. f. Phil. Oberparleiter. Die Kirchensammlung am Dreikönigstag ist für die Weltmission.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. 1.: Fest d. Hl. Namens Jesu - 6 Uhr Jahresm. f. Filomena Pangratz, 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Jahresamt f. H.H. Pfarrer Dr. Josef Penz, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 17 Uhr Segenandacht m. Dreikönigswasserweihe u. Beichtgel.

Montag, 6. 1.: Fest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig-Sammlung f. d. Missionen. - 6 Uhr Jahresm. f. Franz Weichselbaumer, 7 Uhr Jahresm. f. Johanna Sturm, 8.30 Uhr hl. Messe n. Mng., 9.30 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. Heinrich Carnot, 17 Uhr feierl. Segenandacht.

Dienstag, 7. 1.: N. Ersch. d. Herrn; - 6 Uhr Jahresm. f. Hubert Keck, 7.15 Uhr hl. Messe f. Karl Juch, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Vinzenz u. Franziska Zangerle, 8 Uhr Legatmesse n. Mng.

Mittwoch, 8. 1.: N. Ersch. d. Herrn; 6 Uhr hl. Messe f. Konstanze Steinacker u. Anna Rauch u. Jahresm. f. Agnes Steinbacher, 7.15 Uhr hl. Messe f. Paul Kaufmann, 8 Uhr Gemeinschaftsm. f. d. Frauen u. Monatsoffer.

Donnerstag, 9. 1.: N. Ersch. d. Herrn; - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. † Witwe Maria Scherl, hier Jahresm. f. Katharina Somadossi, 7.15 Uhr hl. Amt f. Mucher und Strobl, 8 Uhr hl. Messe f. Josef und Franz Raggl.

Freitag, 10. 1.: N. Ersch. d. Herrn; - 6 Uhr Jahresm. f. Fidelis Schmid u. Legatmesse, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen, 8 Uhr hl. Messe f. Fr. Irma Zanotti.

Samstag, 11. 1.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messe f. Berta Tangl u. f. Rudolf Travaglia, 7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe f. Geschw. Lindenthaler, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Montag, 6. 1. um 20 Uhr im Vereinshausaal Missionsvortrag mit Lichtbildern - Mittwoch, 8. 1. 20 Uhr im Vereinshausaal Elternabend.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 5. 1. 58:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Sprengelarzt in Zams, Tel. Nr. 351

6. 1.: Landeck-Zams-Pians: Dr. Zita Steinfeld, prakt. Ärztin, Landeck, Tel.-Nr. 32g

5. 1.: Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

6. 1.: Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kuncziacky, Pfunds

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 5. u. 6. 1. 58.: Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Braver Lehrjunge

Alter 16-17 Jahre mit zeichnerischem Talent wird sofort aufgenommen.

Ferdinand Spiss, Kunstschlosserei, Landeck, Leitenw.5

Der Sterbevorsorge Innsbruck ein herzliches Vergelt's Gott für den schönen Betrag von S 1.280, den ich durch einen ihrer Mitarbeiter auf Grund der Ziehung meiner Lospolizze am 2. 12. erhalten habe. Kann Ihre Versicherung wärmstens empfehlen.

Hildegard Zangerl, Landeck, Lötzw. 45

DANKSAGUNG

für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin, unserer besten Mama und Tochter

Rosa Radlbeck geb. Prantner

sprechen wir auf diesem Wege allen, die unseren schweren Schicksalsschlag mitfühlten, unseren innigsten Dank aus.

Wir danken besonders der hochwürdigen Geistlichkeit, Herrn Pfarrer P. Ludwig und P. Theodosius, Herrn Dr. Enser und Frau Dr. Steinfeld.

Recht herzlichen Dank auch unseren Hausparteien für die große Hilfsbereitschaft. Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, wie für die zahlreichen Beileidsbezeugungen und allen, die unserer lieben Mama das Geleite auf ihrem letzten Weg gaben, ein herzliches Vergelt's Gott.

In tiefem Leid: **Karl Radlbeck u. Kinder**

Rosa Prantner, Mutter

ECHTER BAUERN SPECK

einmalige Qualität, das Beste vom Besten, ab
S 34.-. Portofreie Nachnahme.

KÖHNHOFER, PERSENBEUG, N. Ö.

Helft Südtirol!

werdet Mitglieder des

Bergisel-Bundes!**Stellenausschreibung**

Beim **GEMEINDEAMT PFUNDS, Oberinntal** (1768 Einwohner), kommt spätestens im Frühjahr 1958 die **Gemeindesekretärsstelle** nach C/I-III mit späterer Aufstiegsmöglichkeit nach C/IV zur Besetzung. Die Anstellung erfolgt zunächst provisorisch und wird bei Bewährung und Erfüllung der im Gemeindebeamtengesetz geforderten Voraussetzungen nach spätestens vier Jahren definitiv.

Bedingungen für die Einstellung sind:

1. Österreichische Staatsbürgerschaft.
2. Tadelloses Vorleben und gesundheitliche Eignung.
3. Mindestalter 21, Höchstalter 35 Jahre.
4. Handelsschule oder dieser gleichgestellte Schulbildung.

Gestempelte Bewerbungsschreiben mit handgeschriebenem Lebenslauf, Staatsbürgerschaftsnachweis und Zeugnisabschriften über Schulbildung und bisherige Verwendung sind bis 30. Jänner 1958 an das Gemeindeamt Pfunds zu richten.

Pfunds, den 23. Dezember 1957.

Der Bürgermeister:
Schuchter Emil

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin und unserer Mutter, Frau

Anna Plank geb. Plank

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Herren Ärzten und den Barmh. Schwestern sowie dem H. H. Kaplan vom Krankenhaus Zams, der hochw. Geistlichkeit und dem Bläserchor der Stadtmusikkapelle Landeck für das Grablied. Weiters danken wir wärmstens für die vielen Kranz- und Blumenspenden und das zahlreiche Geleite, das alle unserer lieben Toten auf ihrem letzten Wege gaben.

In tiefer Trauer:
**Johann Plank
und Kinder**

Wer inseriert wird nicht vergessen!

VERKÄUFERIN mit guten Englisch-Kenntnissen (1 Jahr England) sucht ab sofort Stelle.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

DECKERMEISTER

**A
C
H**

manfred gasser

LANDECK - FISCHERSTRASSE 5

MEINEN GESCHÄTZTEN KUNDEN

alles Gute im neuen Jahre!



Ein erfolgreiches neues Jahr

wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

Josef Krismer jun.

Bau- und Kunstschlosserei - Portalbau - Dreherei - Elektro- und Autogenschweißerei

LANDECK - PERJEN, OBERE FELDGASSE 1 - TEL. 479



ALLEN UNSEREN VEREHRTEN
GÄSTEN UND BEKANNTEN ENT-
BIETEN WIR DIE BESTEN WÜ-
NSCHE FÜR EIN GESUNDES UND
ERFOLGREICHES

1958

Roland u. Kathi Römer

Bahnhoferestauratation u. Tiroler Hof
LANDECK

Fichtenbretter, schöne Tischlerware, 30 u. 35 mm stark, trocken, besäumt oder unbesäumt in allen Längen gegen bar gesucht. Zuschriften unter Nr. 8296 an Reklamebüro „Novitas“ Innsbruck, Erlersstraße 10

2

Lichtspiele Landeck

ANASTASIA, die letzte Zarentochter

Das Welträtsel der angeblichen Kaiserstochter aus dem Hause Romanow. Lilli Palmer, Barbara Büttig, Kurt Heintel u. a.

Freitag, 3. Jänner um 19.45 Uhr Jgdfr. ab 14 J.
 Samstag, 4. Jänner um 17 u. 19.45 Uhr
 Sonntag, 5. Jänner um 13.30, 15.45, 18 und 20.15 Uhr

Gold aus Gletschern

Der berühmte Luis-Trenker-Film aus Kaprun. Mit Marianne Hold, Florian Trenker u. a.

Montag, 6. Jänner um 13.30, 15.45, 18 u. 20.15 Uhr Jgdfr.
 Dienstag, 7. Jänner um 19.45 Uhr

Die Fahrten des Odysseus

Abenteuer aus dem berühmtesten Heldenepos der Weltliteratur, aus Homers klassischer Odyssee. Silvana Mangano, Kirk Douglas u. a.

Mittwoch, 8. Jänner um 19 u. 21 Uhr
 Donnerstag, 9. Jänner um 19.45 Uhr Jugendverbot

Voranzeige: **Küss mich noch einmal**
 ab Freitag, 10. 1. 1958

SELBSTÄNDIGE

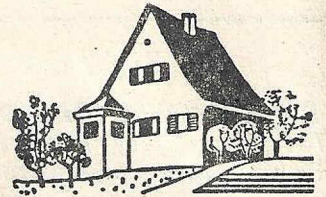
Hausgehilfin



mit Kochkenntnissen wird für Geschäftshaushalt in Landeck zu sofortigem Eintritt gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Wer ein
Eigenheim
 will,



wer billiger und glücklich wohnen möchte,
 der besuche den **WÜSTENROT-SPRECHTAG** am
 Mittwoch, den 8. Jänner 1958, ab 18 Uhr im
GASTHOF SCHROFENSTEIN, Landeck

Eine wichtige Nachricht:

Bei der Weihnachtszuteilung 1957 wurden weitere 77 Millionen Schilling an 929 Bausparer durch das gemeinnützige Werk der GdF Wüstenrot bereitgestellt. Dadurch hat sich die Wüstenroter Gesamtleistung für das Jahr 1957 an Baugeldzuteilungen und Zwischenkreditgewährungen auf 225 Millionen Schilling für 2.600 Bausparer erhöht.

Bausparkasse GdF Wüstenrot, Hauptsitz Salzburg

HAUPTBERATUNGSSTELLE INNSBRUCK, Blasius-Hueberstr. 14 (bei der Universitätsbrücke)
 Bezirksvertreter: **Hermenegild Tschiederer - See**
TELEFON 65101

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr



entbietet all ihren geschätzten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten

FA. KONRAD RADL, LANDECK

INNSTRASSE 17

MALSERSTRASSE 54